

OA-Update / 13, 10.12.2021

# Zentralasien



Mit rund 300 Milliarden Euro will die EU in den nächsten Jahren weltweit Projekte fördern und die Wirtschaftsverbindungen verschiedener Regionen mit der EU verbessern. „Global Gateway“ heißt die neue Strategie, die in Konkurrenz mit der chinesischen Seidenstraßen-Initiative tritt und Anfang Dezember von der EU-

Kommission vorgestellt wurde. Auch die Region Zentralasien dürfte durch die Initiative neue Wirtschaftsimpulse erhalten. Die Wirtschaft in der Region fasst derweil nach Corona wieder Tritt: Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hat ihren aktuellen „Regional Economic Outlook“ veröffentlicht und prognostiziert für die Region Zentralasien ein Wachstum von rund 4,8 Prozent für das kommende Jahr.

Kasachstan wies in den Ländern der Region mit 11,2 Milliarden US-Dollar (2020) den höchsten Zuwachs an ausländischen Direktinvestitionen aus. Diese Entwicklung will das kasachische Wirtschaftsministerium mit einem neuen Konzept bis 2025 weiter steigern. Dazu passt, dass das Land dank seines großen Potenzials für Erneuerbare Energie und dank seiner Rohstoffe wie Seltene Erden bei den Überlegungen zur deutschen Energie- und Mobilitätswende eine immer wichtigere Rolle spielt. Entsprechend gut besucht war die 33. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs, die als hybride Konferenz im Berliner Hotel Adlon vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der kasachischen Botschaft organisiert worden ist. Mehr zu dieser Veranstaltung erfahren Sie in diesem Update. Zudem wollen wir Sie herzlich zur Teilnahme an der ersten großen Osteuropa-Umfrage des Ost-Ausschusses einladen, die gerade gestartet ist. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bis zum 23. Dezember mit Ihrer Expertise beteiligen würden.

Hier die Themen des Updates in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Terminachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### Große OA-Wirtschaftsumfrage – bitte jetzt beteiligen

Zum Jahreswechsel führt der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. erstmals eine **Umfrage zum Geschäftsklima deutscher Unternehmen in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien** durch. Dabei geht es um die wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die Aktivitäten der deutschen Wirtschaft sowie um die Beziehungen zu den 29 Partnerländern des Ost-Ausschusses. Wir bitten alle Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses herzlich um ihre Beteiligung an der Umfrage. Sie richtet sich darüber hinaus aber an alle für diese Märkte zuständigen Vertreterinnen/Vertreter deutscher Unternehmen/Tochterunternehmen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Antworten bis zum 23. Dezember 2021 mitteilen würden.

[Link zum Fragebogen](#)

Passwort: OA2022!

### Corona-Lage

**Turkmenistan und Tadschikistan** sind laut der aktualisierten [Liste des Robert-Koch-Instituts \(RKI\)](#) als **Hochrisikogebiete** eingestuft. **Usbekistan gilt dagegen seit dem 5. Dezember nicht mehr als Hochrisikogebiet.** Die zentralasiatischen Länder zeigen sich besorgt über die Verbreitung der neuen Virusvariante Omikron. In diesem Zusammenhang hat Kasachstan am 22. November 2021 mit Booster-Impfungen gegen das Coronavirus begonnen. Auch in Usbekistan wurde eine freiwillige Auffrischungsimpfung angekündigt. Kirgisistan hat neue Einreisebestimmungen eingeführt, nach denen ab dem 1. Dezember vor der Einreise ein negativer PCR-Test vorgelegt werden muss, unabhängig vom Impfstatus.

Ein aktuelles Ranking zur Entwicklung der **Corona-Lage in allen Ost-Ausschuss-Ländern** mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses (siehe Tabelle als PDF-Download am Ende der Übersicht).

### Global Gateway

**Die EU möchte dem ambitionierten chinesischen Projekt der Neuen Seidenstraße eine eigene Strategie entgegensetzen.** Am 1. Dezember stellte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen eine milliardenschwere Initiative vor, mit der in den kommenden sechs Jahren Infrastrukturprojekte in Schwellen- und Entwicklungsländern gefördert werden sollen. Die Initiative mit dem Namen „**Global Gateway**“ werde bis 2027 die Summe von 300 Milliarden Euro mobilisieren, kündigte von der Leyen an. Die Global-Gateway-Projekte werden im Rahmen der Team-Europe-Initiativen entwickelt und

durchgeführt. Die EU-Institutionen, die Mitgliedstaaten und die europäischen Finanzinstitute werden mit europäischen Unternehmen sowie mit Regierungen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor in den Partnerländern zusammenarbeiten. Global Gateway soll unter der Gesamtleitung der Kommissionspräsidentin, des Hohen Vertreters der Kommission und der Kommissare für internationale Partnerschaften, Nachbarschaft und Erweiterung umgesetzt werden. Die EU werde den Partnern nicht nur solide finanzielle Bedingungen bieten, indem sie Zuschüsse, günstige Darlehen und Haushaltsgarantien bereitstellt, um das Risiko von Investitionen zu verringern und die Schuldentragfähigkeit zu verbessern, sondern auch die höchsten ökologischen, sozialen und strategischen Managementstandards fördern, heißt es in der Pressemitteilung. Global Gateway werde in internationale Stabilität und Zusammenarbeit investieren und zeigen, wie demokratische Werte Sicherheit und Fairness für Investoren, Nachhaltigkeit für Partner und langfristige Vorteile für die Menschen in der ganzen Welt bieten. Weitere Informationen zur Initiative finden Sie [hier](#).

## **Kasachstan**

**Die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen und den Übergang Kasachstans zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft** wurden auf der neuen Sitzung zur Verbesserung des Investitionsklimas unter dem Vorsitz des kasachischen Premierministers Askar Mamin erörtert. Auf dem Weltgipfel der UN-Klimarahmenkonvention kündigte Kasachstan sein Ziel an, die Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 um das Fünffache von drei Prozent auf 15 Prozent zu steigern, dazu gleichzeitig das Potenzial zur Kohlenstoffbindung durch die Anpflanzung von über zwei Milliarden Bäumen zu erhöhen und sicherzustellen, dass Kasachstan bis 2060 kohlenstoffneutral wird. Die Investitionen in erneuerbare Energien beliefen sich im Jahr 2020 auf über 510 Millionen Dollar, bis Ende 2021 werden weitere 22 Energieprojekte mit einer Gesamtkapazität von 450 MW in Betrieb genommen, die Investitionen in Höhe von 445 Millionen Dollar auslösten. Insgesamt sind in Kasachstan bis 2030 über 180 Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien mit einer Gesamtkapazität von 9 GW geplant. Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

**Die Weltbank hat angekündigt, die Partnerschaft mit Kasachstan auszubauen und das Land beim Übergang zu einer grünen Wirtschaft weiter zu unterstützen.** Grünes, nachhaltiges und integratives Wachstum stand im Mittelpunkt des offiziellen Besuchs von Anne Bjerde, Vizepräsidentin der Weltbank für Europa und Zentralasien, in Kasachstan. Einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie [hier](#).

**Die kasachische Regierung hat die Ergebnisse der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes für den Zeitraum Januar bis Oktober 2021 vorgelegt.** Dem Bericht zufolge wuchs der reale Sektor der kasachischen Wirtschaft in den ersten zehn Monaten des Jahres 2021 um 2,9 Prozent. Die Steigerung von Investitionen ist nach wie vor ein wichtiger Faktor für das Wirtschaftswachstum. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres betrug die Wachstumsrate der Anlageinvestitionen 2,5 Prozent. So stiegen die Investitionen im Baugewerbe um mehr als das Doppelte, im verarbeitenden Gewerbe um 78,6 Prozent, in der Landwirtschaft um 41,9 Prozent, im Handel um 31,4 Prozent, im

Grundstücks- und Wohnungswesen um 17,4 Prozent und bei den Finanzdienstleistungen um 12,1 Prozent. Im Zeitraum Januar-September belief sich der Außenhandelsumsatz auf 72,8 Milliarden US-Dollar, davon 43,3 Milliarden US-Dollar im Export. Einen ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#).

Das kasachische Wirtschaftsministerium entwickelt gemeinsam mit der Weltbank ein Konzept für **eine neue Investitionspolitik bis 2025**. Das Konzept werde einen neuen Investitionszyklus gestalten und die Investitionspolitik im Lichte der durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten neuen Trends überdenken, so der stellvertretende Wirtschaftsminister Alisher Abdykarimov. Der Zufluss ausländischer Direktinvestitionen in Kasachstan war 2020 um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 17 Milliarden US-Dollar zurückgegangen. In diesem Jahr ist dagegen ein positiver Trend zu verzeichnen. **Nach sechs Monaten hat die Wirtschaft des Landes 11,1 Milliarden US-Dollar an ausländischen Direktinvestitionen angezogen**, das sind 30,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Für das Gesamtjahr wird ein Zufluss von 20 Milliarden US-Dollar an ausländischen Direktinvestitionen angepeilt. Mehr dazu lesen Sie auf der [Website des Ministeriums für Volkswirtschaft der Republik Kasachstan](#).

**Dreißig kommerzielle Abkommen im Wert von 2,1 Milliarden Dollar wurden während des vierten kasachischen Global Investment Roundtable am 7. Dezember in Nur-Sultan unterzeichnet.** Landwirtschaft, grüne Wirtschaft, IT und Gesundheitswesen wurden als Investitionsmöglichkeiten für künftige Investoren genannt. Almas Aidarov, stellvertretender Außenminister, betonte, dass Kasachstans strategisches Ziel darin bestehe, die ausländischen Direktinvestitionen bis 2025 um 30 Milliarden US-Dollar zu erhöhen. Damit würden die Anlageinvestitionen 30 Prozent des BIP erreichen. Es sind 50.000 ausländische Unternehmen in Kasachstan registriert. Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1991 hat das Land ausländische Direktinvestitionen in Höhe von mehr als 370 Milliarden Dollar angezogen.

## Usbekistan

**Die 25. Sitzung der UN-Generalversammlung der Welttourismusorganisation (WTO) wird im Jahr 2023 in Samarkand stattfinden.** Das teilte der stellvertretende Ministerpräsidenten Usbekistans und Minister für Tourismus und Sport, Aziz Abdukhakimov, nach der Abstimmung auf der 24. Generalversammlung der WTO in Madrid mit. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

## Kirgisistan

**Am 28. November 2021 fanden in Kirgisistan vorgezogene Parlamentswahlen statt.** Sie folgten der Annullierung der Ergebnisse der Wahlen vom Oktober 2020 und den anschließenden Protesten gegen das Wahlverhalten. Nach Angaben der Zentralen Wahlkommission werden sechs Parteien ins Parlament einziehen. Die Partei Ata-Schurt (Vaterland) lag mit 17,3 Prozent als stärkste Kraft vorn. Die ebenfalls regierenden Parteien Ischenim (Vertrauen) und Yntymak (Einvernehmen) kamen auf 13,6 und 10,9 Prozent der

Stimmen. Die Oppositionspartei Allianz kam nach Angaben der zentralen kirgisischen Wahlkommission auf 8,3 Prozent. Eine weitere Oppositionspartei, Butun Kirgisistan (Vereinigtes Kirgisistan), erhielt die Unterstützung von rund 7 Prozent der Wähler. Die letzte Partei, die die Fünf-Prozent-Hürde übersprungen hat, ist Iyman Nuru mit 6,1 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 33 Prozent. Aufgrund angenommener Unregelmäßigkeiten bei der Stimmenauszählung erkennt die Opposition die Ergebnisse nicht an und hat eine Petition gestartet, in der sie die Entlassung der Zentralen Wahlkommission und die Wiederholung der Parlamentswahlen fordert.

**Am 5. November fand in Bischkek ein [EU-Zentralasien-Wirtschaftsforum](#) statt.** Diese neue regionale Plattform für den wirtschaftlichen Dialog zwischen der EU und den zentralasiatischen Partnern wurde im Dezember 2020 ins Leben gerufen, um eine nachhaltige Erholung nach der COVID-19-Pandemie zu befördern. **Die drei Hauptthemen des Forums 2021 waren grünes Wachstum, Digitalisierung und ein besseres Unternehmensumfeld.** Das Forum wurde auf Seiten der EU von Exekutiv-Vizepräsident und Handelskommissar Valdis Dombrovskis geleitet und versammelte die Premierminister und stellvertretenden Premierminister der zentralasiatischen Länder sowie Minister und hochrangige Beamte aus mehr als 15 EU-Mitgliedstaaten. Die EU-Mitgliedstaaten haben in den letzten zehn Jahren mehr als 105 Milliarden Euro in den zentralasiatischen Ländern investiert, das sind mehr als 40 Prozent der gesamten ausländischen Direktinvestitionen in der Region. Auf die EU entfallen mehr als 30 Prozent des gesamten Außenhandels in Zentralasien. Die Teilnehmer bekräftigten ihre Entschlossenheit, die Zusammenarbeit zwischen der EU und Zentralasien zu stärken, um die Umwandlung der zentralasiatischen Volkswirtschaften in diversifizierte und wettbewerbsfähige, vom Privatsektor getragene Volkswirtschaften zu unterstützen.

## Turkmenistan

**Am 28. November fand das 15. Gipfeltreffen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit ([ECO](#)) in Aschgabat, Turkmenistan statt.** Die Veranstaltung, die unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft“ stand, wurde vom turkmenischen Präsidenten Gurbanguly Berdimuchamedow geleitet. Der weitere Ausbau der multilateralen Partnerschaft zur Stärkung der Organisation und die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedstaaten in den Bereichen Handel, Verkehr und Kommunikation, industrielle Zusammenarbeit, grüne Energie und Tourismus waren die wichtigsten Themen auf der Tagesordnung des Treffens. Der Vorsitz der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit geht im Jahr 2022 an die Republik Usbekistan über. Mehr zum Gipfeltreffen finden Sie [hier](#).

## Tadschikistan

Die Regierung Tadschikistans führt **ab dem 1. Januar 2022 eine einseitige Visumfreiheit für Bürger aus 52 Ländern** ein. Dazu gehören unter anderem Länder wie Deutschland, die

USA, Kanada, die Schweiz, Ungarn, Österreich, Italien, Polen, Portugal, Frankreich. Die Dauer des visumfreien Aufenthalts in Tadschikistan ist auf 30 Tage festgelegt.

## Konjunktur

---

**Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) erwartet, dass die zentralasiatischen Wirtschaften Kasachstans, der Kirgisischen Republik, Tadschikistans, Turkmenistans und Usbekistans im Jahr 2021 ein durchschnittliches Wachstum von 4,9 Prozent erreichen werden, heißt es im aktuellen – „[Regional Economic Outlook](#)“.** Dank der starken Auslandsnachfrage nach wichtigen Exportgütern und Arbeitskräften wird für die Region im Jahr 2022 ein weiteres Wachstum von rund 4,8 Prozent erwartet. Dem Bericht zufolge war eine der Triebfedern für das Wachstum im Jahr 2021 die Zunahme der Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte, die durch vorübergehende restriktive Maßnahmen der Zentralbanken angeregt wurde. Für Kasachstan, Turkmenistan und zum Teil auch Usbekistan spielen zudem die steigenden Rohstoffpreise eine wichtige Rolle. Die überschüssige Liquidität treibt jedoch das Kreditwachstum und die Inflation der Vermögenspreise in der gesamten Region voran. Auch die Verbraucherpreisinflation steigt in allen zentralasiatischen Ländern mit Ausnahme Usbekistans, was auf die steigenden Lebensmittel- und Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

**Laut dem jüngsten analytischen [Bericht der Eurasischen Entwicklungsbank \(EDB\)](#), der die gegenseitigen Direktinvestitionen von zwölf Staaten in der GUS und Georgien überwacht, weist Kasachstan mit 11,2 Milliarden Dollar für 2020 den höchsten Zufluss an Direktinvestitionen aus den Ländern der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) auf.** Experten stellen fest, dass Kasachstan ein erhebliches Potenzial hat, seine Führungsrolle bei der Anziehung von Direktinvestitionen in erneuerbare Energien zu konsolidieren. Kasachstan nimmt nicht nur in der EAWU, sondern auch in Zentralasien eine führende Position ein, 75 Prozent aller ausländischen Direktinvestitionen in der Region fließen nach Kasachstan. **Der zweite Platz** in der Rangliste der EDB wird seit mehreren Jahren von **Usbekistan** eingenommen.

**Die Mission des Internationalen Währungsfonds (IWF) führte vom 4. bis 17. November in Almaty und Nur-Sultan Gespräche über die Artikel IV-Konsultation 2021.** Den Schlussfolgerungen der Mission zufolge erholt sich die kasachische Wirtschaft von der COVID-Pandemie und dem Ölpreisschock. Im Jahr 2020 schrumpfte die Gesamtproduktion zum ersten Mal seit über 20 Jahren – nämlich um 2,5 Prozent – aufgrund sinkender Ölförderung. Die Ende 2020 eingeleitete Trendwende hat bis Oktober 2021 zu einem realen BIP-Wachstum von 3,5 Prozent geführt, womit die Produktion wieder das Niveau von vor der COVID-Pandemie erreicht hat. Die Inflation liegt seit Beginn der Pandemie über dem Zielband der kasachischen Nationalbank (NBK) von 4 bis 6 Prozent. Bis Oktober lag der Anstieg bei 8,9 Prozent, was hauptsächlich auf die Lebensmittelpreise zurückzuführen ist. Das Kreditwachstum beschleunigte sich im September 2021 auf 16 Prozent, was durch

ein rasches Wachstum der Verbraucherkredite und umfangreiche staatliche Unterstützungsprogramme verursacht wurde. Die Regierungsmaßnahmen trugen entscheidend dazu bei, die Auswirkungen der Schocks auf den Lebensunterhalt und die Wirtschaftstätigkeit abzumildern. Zu den Maßnahmen gehörten Preiskontrollen bei sozial wichtigen Gütern, Bargeldtransfers an bedürftige Haushalte und gezielte Unterstützung für betroffene Industrien und kleine und mittlere Unternehmen, einschließlich subventionierter Kredite und Steuerbefreiungen. Es wird erwartet, dass sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzt. Das Wachstum dürfte im Jahr 2021 3,7 Prozent erreichen. Einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie [hier](#).

**Laut dem aktuellen [Wirtschaftsausblick der GTAI](#) erholt sich die kasachische Wirtschaft weiterhin von der Corona-Krise, wobei Staatshilfen und rege Exporte eine große Rolle spielen.** Die wirtschaftliche Erholung des Landes betrifft fast alle Sektoren gleichermaßen. Es wird erwartet, dass die kasachische Wirtschaft 2021 das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 übertreffen und das BIP im Jahr 2021 um etwa 3,7 Prozent steigen wird. Im Jahr 2022 wird der wirtschaftliche Aufschwung Kasachstans stabil bleiben und möglicherweise sogar noch an Fahrt gewinnen. Diese Prognose stützt sich vor allem auf ein stabil hohes Preisniveau für Rohöl und andere Bodenschätze.

## Terminnachlese

---

Ausbildungspartnerschaften, Rohstoff- und Energiekooperationen, Chancen im Gesundheitswesen und in der Landwirtschaft: Bei der **Hybrid-Konferenz „Fokus Zentralasien“**, die der Ost-Ausschuss am **9. November** gemeinsam mit der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft in Frankfurt am Main organisierte, wurde über eine breite Palette von Kooperationsmöglichkeiten gesprochen. 50 Personen im Saal sowie 200 Interessierte an den Bildschirmen verfolgten die Keynote des usbekischen Premiers Abdulla Aripov und die anschließende Diskussionsrunde. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie [hier](#).

Sonne, Wind und Platz im Überfluss, dazu Seltene Erden und andere für Hochtechnologie unverzichtbare Metalle – Kasachstan spielt bei den Überlegungen zur deutschen Energie- und Mobilitätswende eine immer wichtigere Rolle. Und auch als Brückenland im Gütertransfer zwischen der EU und China ist das Land unverzichtbar. Entsprechend gut besucht war am 7. Dezember **die 33. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs**, die als hybride Konferenz im Berliner Hotel Adlon vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der kasachischen Botschaft organisiert worden ist. Anlass des Treffens war der 30. Jahrestags der Unabhängigkeit Kasachstans. In der Sitzung wurde das bislang Erreichte bilanziert und der Blick auf zukünftige Trends in den deutsch-kasachischen Wirtschaftsbeziehungen gerichtet. Einen Bericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

## Tipps und Links

---

Die **Zentralasien-Analysen** bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in den fünf zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Die aktuelle Ausgabe finden Sie [hier](#).

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und bei [Twitter](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, [C.Zelenac@oa-ev.de](mailto:C.Zelenac@oa-ev.de), Tel.: 030 206167-121.



## Kontakt

---



**Eduard Kinsbruner**

Regionaldirektor Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

[E.Kinsbruner@oa-ev.de](mailto:E.Kinsbruner@oa-ev.de)



**Alla Fushtei**

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-163

[A.Fushtei@oa-ev.de](mailto:A.Fushtei@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)